



DAY OF THE
IMPRISONED
WRITER

pen
INTERNATIONAL

PEN
Zentrum
Deutschland



PEN-Zentrum Deutschland e. V. · Fiedlerweg 20 · 64287 Darmstadt

Tel. +49 (0) 6151-23120
Fax +49 (0) 6151-293414
info@pen-deutschland.de
www.pen-deutschland.de

Tag des inhaftierten Schriftstellers 15. November 2021

Die Autorinnen und Autoren im Fokus

Kein Lebenszeichen seit über 20 Jahren: In **Eritrea** fehlt von **zwölf Autorinnen und Autoren** seit September 2001 jede Spur. Der PEN erneuert seinen dringenden Appell an die Weltgemeinschaft und insbesondere die Europäische Union, die brutale Unterdrückung der Presse- und Meinungsfreiheit in Eritrea nicht länger zu ignorieren.

Die Namen der Verschleppten: Idris Said Aba'Are, Said Abdelkadir, Yosuf Mohammed Ali, Amanuel Asrat, Medhanie Haile, Temesgen Ghebreyesus, Matheos Habteab, Dawit Habtemichael, Dawit Issak, Sahle Tsegegab, Seyoum Tsehaye und Fissehaye Yohannes.

Türkei ignoriert Urteil des Europäischen Gerichtshofs: Der Politiker, Rechtsanwalt und Schriftsteller **Selahattin Demirtaş** befindet sich seit November 2016 in Haft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte seine Freilassung bereits 2018 angeordnet hat. In einem Verfahren wurde er wegen sogenannter Terrorpropaganda zu 4 Jahren und 8 Monaten Haft verurteilt; weitere Verfahren sind anhängig. Demirtaş ist nicht nur ehemaliger Co-Vorsitzender der Demokratischen Partei der Völker (HDP), sondern auch Autor zweier Erzählbände und eines Romans, die er im Gefängnis geschrieben hat. Seit 2018 ist er Ehrenmitglied des deutschen PEN-Zentrums.

Nach Recherchen zur uigurischen Minderheit mutmaßlich interniert: Die uigurische Wissenschaftlerin **Rahile Dawut**, welche sich in ihrer Forschung mit den volkstümlichen Traditionen der uighurischen Minderheit in der Volksrepublik China befasst, wird seit Dezember 2017 vermisst. Ihre Tochter geht davon aus, dass die international bekannte Anthropologin in einem Internierungslager festgehalten wird. Im Juli 2021 gaben ehemalige Mitarbeiter Rahile Dawuts an, dass ihre Kollegin verurteilt worden sei. Doch noch immer verweigert die chinesische Regierung sowohl gegenüber Dawuts Familienangehörigen wie auch der Öffentlichkeit Informationen zu Haftumständen und Anklagepunkten. Dawut ist nur eine von vielen uigurischen Akademikerinnen und Akademikern, die im Zuge der Internierungskampagne der chinesischen Regierung verschleppt, verhaftet oder inhaftiert wurden.

Folter und Gefängnis als Konsequenz für Petition für politischen Reformen:

Mohammed Al-Roken ist Professor für Verfassungsrecht, ein bekannter Menschenrechtsanwalt in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) und war Präsident der Juristenvereinigung der VAE, die durch die Behörden 2011 aufgelöst wurde. Nachdem Al-Roken eine Petition für politische Reformen unterzeichnet und fünf Menschenrechtsaktivisten in einem Prozess verteidigt hatte, geriet er selbst ins Blickfeld der Behörden. Unter fadenscheinigen Anschuldigen – wie etwa, er habe eine geheime Organisation gegründet, um die Regierung zu stürzen – wurde er am 17. Juli 2012

Präsident: Deniz Yücel · Generalsekretär: Heinrich Peuckmann
Vizepräsidenten: Ralf Nestmeyer, Astrid Vehstedt · Schatzmeister: Joachim Helfer
Eingetragen beim Amtsgericht Darmstadt, VR 2850

Sparkasse Darmstadt · IBAN: DE03 5085 0150 0000 7301 14 · BIC: HELADEF1DAS
PEN International Association of Writers

festgenommen und an einen unbekanntem Ort gebracht, wo man ihn acht Monate lang in Einzelhaft festhielt. Die Behörden verweigerten ihm während dieser Zeit den Zugang zu einem Rechtsbeistand. Seine angeblichen Geständnisse, die im Prozess als Beweismittel dienten, kamen mutmaßlich durch Folter zustande. Am 2. Juli 2013 wurde er zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Im September 2021 verabschiedete das Europäische Parlament eine Resolution, in der es die sofortige und bedingungslose Freilassung Mohammed Al-Rokens sowie weiterer politischer Aktivistinnen und Aktivisten forderte.

Regierung reagiert auf erfolgreichen Protestsong mit Inhaftierung: Der kubanische Rapper **Maykel Osorbo** ist Mitorganisator der San-Isidro-Bewegung, einem Zusammenschluss kubanischer Künstlerinnen, Journalisten und Intellektuellen, sowie einer der Verfasser des Liedes „Patria y Vida“, welches Ende Juli 2021 zur inoffiziellen Hymne der Massenproteste auf Kuba avancierte und in den sozialen Medien weite Verbreitung fand. Am 18. Mai 2021 wurde Osorbo verhaftet und zwei Wochen an einem unbekanntem Ort festgehalten. Seit 31. Mai 2021 ist Osorbo unter dem Vorwurf der „Öffentlichen Unruhe“ und „Widerstandes gegen Polizeibeamte“ im Pinar del Río-Gefängnis inhaftiert. Dort trat er am 26. Oktober in einen Hungerstreik, um gegen seine Inhaftierung und die Unterdrückung der Meinungsfreiheit auf Kuba zu protestieren. Bis zuletzt blieb ihm ein ordentliches Verfahren verwehrt. Am 28. September 2021 wurde „Patria y Vida“ bei der Verleihung der Latin Grammy Awards in der Kategorie „Bester Song des Jahres“ nominiert.

Weiterführende Informationen in englischer Sprache bereitgestellt von PEN International zu

Eritrea

<https://www.pen-deutschland.de/wp-content/uploads/2021/11/DOIW-2021-Eritrea.pdf>

Selahattin Demirtaş

<https://www.pen-deutschland.de/wp-content/uploads/2021/11/DOIW-2021-Selahattin-Demirtas.pdf>

Rahile Dawut

<https://www.pen-deutschland.de/wp-content/uploads/2021/11/DOIW-2021---Rahile-Dawut.pdf>

Mohammed Al-Roken

<https://www.pen-deutschland.de/wp-content/uploads/2021/11/DOIW-2021-Mohammed-Al-Roken.pdf>

Maykel Osorbo

<https://www.pen-deutschland.de/wp-content/uploads/2021/11/DOIW-2021-Maykel-Osorbo.pdf>